

Der neue Privatclub - von Gerd per Mail erhalten. - ca. 2000

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - November 2020

Ich bin 27 Jahre 1,64 klein und habe 75 Kilo, also nicht gerade ein Muskelpaket, aber dafür umso geiler. - Ich bin saugeil darauf auf das versaut. Habe nur zu wenige Möglichkeiten meine Ader auszuleben. Also lese ich gerne Storys, wo es so richtig saumäßig abgeht. Und stelle mir vor, wie ich es am liebsten machen würde. Natürlich soll so was nicht nur Fantasie bleiben, sondern es soll auch so real ablaufen. Also erzähle ich mal, wie so was fast genauso gelaufen ist. Es wäre toll, wenn sich welche finden, die das auch so mitmachen...

Zunächst die Vorgeschichte: Ich war mit meinem besten Freund Nick in die Szene gegangen. Doch außer das ich wieder in meine Siffhose geißt hatte, war erst nichts weiter passiert. Man merkte nur, dass mich der eine oder andere verwundert ansah, als er erkannte, wie meine Hose aussieht, vor allem wie heftig sie riecht. Ich liebe es, wenn ein Kerl mit erstaunten Blick auf die Hose schaut und erst denkt: iihh... die ist aber stoffig... meine Hoffnung ist ja, dass es doch einer genauso geil findet. – Als ich schon enttäuscht gehen wollte, hatte mich wenigstens noch ein Kerl gefickt... - Nach dieser durchfickten Nacht in der Lederbar in Wien, hat uns noch der Taxifahrer "verführt" und das kam so: Ich saß vorne im Taxi und dem Typ ist meine stinkende Hose aufgefallen. Hat aber erst nichts dazu gesagt, weil sicher auch mal andere Besoffene so in seinem Taxi sitzen. Doch dadurch, dass mich der Kerl in der Kneipe so wild gefickt hatte, hatte sich auch meine Kacke gelöst. Ich mußte plötzlich furzen und dabei ging mir etwas weiche Kacke in die Hose. Mir gefiel das natürlich, weil ich das geil finde, wenn sich die warme Kacke in der Hose ausbreitet. Nur das wollte ich so eigentlich nicht im Taxi machen. Doch der Taxler merkte den Gestank und was da in meiner Hose passiert. Plötzlich hielt er an. Dass es ausgerechnet vor der letzten noch öffentlichen Klappe in war, merkte ich erst als er uns beiden Befehl da rein zu gehen. Es war eine fürchterlich stinkende Klappe. Der Taxler stieß mich vor die Pissrinne zu Boden und kramte seinen total verkästen Schwanz aus der Hose. Ich mußte ihn blasen. Es ekelt mich erst, wie ich die stinkende Eichel in den Mund gestopft bekam. Doch wie er mir ins Maul schiffte, gefiel es mir. Ohne es zu merken, kackte ich mir dabei noch mehr in Hose... - zu dritt haben wir dann noch geil rumgesaut... - leider wurden wir ständig von irgendwelchen Pennern gestört. Darum meinte Nick nach dem Sex zu dem Taxler, wir könnten ja einen Scat und Schweineklub gründen. Dann könnten wir richtig rumsauen und keiner würde uns dabei stören. Und der Taxler meinte, dass er sofort mitmachen würde...

Heute ist es also soweit, die erste Party kann stattfinden. Nach wochenlangen suchen haben wir einen passenden Raum gefunden. Er befindet sich in einer Seitengasse und ist im Keller, aber er hat einen separaten Zugang von der Straße. Es ist ein großer Raum. Wir haben uns vom Müll eine Badewanne und Duschschüsseln besorgt, die wir direkt mit dem Kanalabfluß verbunden haben. Und damit es die richtige Atmosphäre hat, hängen zwei Pissbecken und zwei alte Kloschüssel bereit. Die meisten Sachen haben wir mit einem schwarzen Gummilack gestrichen, auch den Raum, denn so ist er am leichtesten mit dem Hochdruckreiniger zu säubern, sofern es notwendig ist. Uns würde es sicher nicht stören, wenn den Raum und alles andere total gammelig und siffig stinkt. Ein Sling, zwei Klostühle und ein paar anderen „Spielsachen“ (alte, vom Speermüll gesuchte Hosen, Stiefel, alle total stinkig) machen die Einrichtung komplett. An einer Art Bar stehen die Bierkisten und ein Regal für die anderen Getränke, die gratis sind, denn jedes Mitglied zahlt monatlich einen Beitrag mit dem das finanziert wird. In einer anderen Ecke liegen noch ein paar alte Matratzen, auf denen man pennen kann. Was wir sicher besonders gerne nutzen werden, weil auch die schon einen erkennbaren gelben Fleck in der Mitte hatten. Da macht es dann auch mehr Spaß, ihn noch mehr mit „unserer“ Pisse usw. zu vergrößern... - So

gegen acht kommen die ersten Schweine. Der Klub hat zwar erst fünf Mitglieder, aber die sind dafür umso geiler. Wir, das sind meine Person, der Taxifahrer, Nick und auf unser Inserat, hatten sich noch ein Skin und ein Beamter gemeldet. Der Skin ist so groß wie ich und hat einen kleinen Bauch, ist an den Brustwarzen, durch die Nase und dreimal am Schwanz und viermal am Sack gepierct. Bei ihm findet man am ganzen Körper keine Haare, denn er verwendet eine Enthaarungscreme. Er ist gerade achtzehn geworden und bis jetzt aus Leidenschaft auf den Strich gegangen, wenn er frei hatte. In unserem Klub ist er zu seinem Privatvergnügen. Der Zweite ist ein Beamter von 40 Jahren, er ist gut gebaut und hat einen großen Schwanz. Piercing hat er keines, aber dafür ein großes Tattoo um seinen Riemen herum. Sein Arsch ist so knackig, dass man sich die Hände fesseln muss um nicht hinzugreifen.

Voller Spannung warte ich mit dem Taxler auf die anderen. Der erste, der läutet ist Nick, er hat eine Jeansjacke an, der er beide Ärmel abgerissen hat und deren Farbe fast nicht mehr zu erkennen ist. Den Glanzshort, den er trägt, ist zerrissen und mindestens ebenso versifft wie die Jacke. Von was die Sachen versifft sind, das ist uns zumindest klar. Zumal man es auch riechen und sehen kann. Mit einem saftigen Zungenkuß heißen wir ihn willkommen. In seinen Händen hat er zwei Eimer. Einen gefüllt mit Kuhscheiße, (wo immer er die herhat) in dem anderen ist ein eigenartig riechender Moder. - Wir wollten gerade ein wenig Spaß haben, als es wieder läutet. Vor der Tür steht der Beamte, der Josef heißt, er meint aber wir sollen Joe zu ihm sagen. Zu unserem Erstaunen, trägt er noch seine guten Bürosachen. Es ist ein weißes Hemd und eine recht enge Anzughose. Die Jacke, die zieht er sofort aus. Die anderen Sachen, so meint er, will er heute einsauen. Nachdem wir uns vorgestellt haben, beginnen wir ein wenig an unseren Schwänzen zu wichsen. Ich will mir gerade den Siffschwanz von dem Taxler in meine Maulvotze nehmen, als es wieder läutet. Vor der Tür steht Ronald, der Skin. Seine Kleidung besteht aus einer eindeutig verpißten Bleacherjeans, die schon bessere Tage gesehen hat und einem schwarzen Polohemd, das von weitem nach Schweiß stinkt und erkennen lässt, das da auch Wichsspuren drauf sind. Dazu ausgelatschte Sneaker und sicher ebenso gammelige Socken. - Die Vorstellungszeremonie wie vorher. Jeder greift den anderen an die Klöten. Wie ich die Beule bei Ronni abtastete, merke ich, dass sie bereits feucht ist. Danach rieche ich an meinen Fingern und merke, wie sehr alles nach Pisse stinkt. Es macht mich rattig und die anderen ebenfalls.

Aber wir wollen ja nicht gleich zu Anfang deswegen abspritzen, denn dann wäre auch erstmal die geile Stimmung weg. Also trinken wir zur Eröffnung jeder zwei Schnäpse und eine Flasche Bier auf Ex. Und die nächste Pulle wird nachgereicht. Während wir noch so rumstehen, pisst sich Joe auf einmal in die Hose und meinte dazu noch, wenn er seinen Arsch nicht zusammen drückt, würde er auch gleich noch in die Hose kacken. – Wie wir uns ansehen wie Joe in die Anzughose pisst, merken wir, das Ronni schon so geil, dass er sich eine Bierflasche in den Arsch schiebt. Wir haben es nicht mal gemerkt, dass seine Bleacher am Arsch ein Loch hat. Sie kommt mit Scheiße verschmiert wieder heraus. Er leckt sie ab und macht uns damit geil. Da wir aber uns die Regeln gegeben haben, nicht unsere eigene Pisse oder Kacke zu benutzen, müssen wir sie auch erfüllen. - Der erste, der fressen will ist Ronni. Er legt sich mitten im Raum auf die Gummimatte und Joe stellt den Klostuhl über ihn und setzt dich darauf. Aber nicht nackt, wie es ein Sadomacker macht, sondern er hat noch seine Anzughose an. Die darf Ronni erst runterziehen, wenn Joe seine Kacke nicht mehr halten kann, bzw. in die Hose geht. Darum saugte Ronni erstmal die Pisse durch den Stoff ab. Wie Joe noch heftiger furzt und es zu hören ist, dass sich schmatzend etwas aus dem Arsch drückt, kann sich Ronni auch nicht zurückhalten und drückt von unten seinen Mund gegen den Stoff. Noch bevor alles in die Hose geht, reißt Joe auch schon freiwillig seine Hose runter, worauf man gleich die teilweise eingekackte Unterhose

sieht. Ronni reißt sie ihm mit einem schnellen Griff vom Arsch und wirft den Stofffetzen in den Raum. - Den ich mir erstmal nehme, um ihn genüßlich auszukauen und dabei meinen Schwanz anzuwachsen. Nur abspritzen darf ich noch nicht. - Kaum das der Arsch von Joe nackt ist, sieht man auch schon eine feste Kackwurst aus dem Loch quellen. Mit ein paar tiefen Zügen am Poppers beginnt Ronni wie wild um das Kackloch zu lecken. Joe drückt jetzt richtig ab und die Kackwurst wird immer länger. Als sie fast den Boden berührt, stülpt Ronni seinen Mund drüber und er frißt. Er schluckt nicht gleich, sondern er kaut den Darminhalt gut durch. Joe hat sich ausgekackt und gibt den Stuhl frei. Nun kann es der Taxler nicht mehr aushalten. Er setzt sich mit blankem Arsch auf den Kackstuhl. - Nachdem Ronni alles gefressen hat und den Platz geräumt hat, lege ich mich unter den Stuhl und der Taxler drückt nach einigen Fürzen seine Scheiße ab. Ich muß zwar ein wenig würgen, denn der Haufen auf meinem Gesicht ist sehr groß. Aber Tritte in die Eier von Nick, die helfen mir. - Ronni kann es gar nicht erwarten, das ihm Nick in die Fresse kackt. Also nehmen sie den zweiten Stuhl. Ronni legt sich wieder hin und Nick setzt sich mit seinem sehr dreckigen Arsch auf den Stuhl. Er drückte dann nicht nur seine Kacke ab, sondern pißt auch... und Ronni nimmt alles...

Der erste Schritt wäre gemacht. Wir haben uns jetzt bewiesen, dass wir alle gleich geil sind, so überlassen wir uns ganz unserer Geilheit. Nick holt jetzt die Kübel mit der Kuhscheiße und dem stinkenden Moder. - Als hätten wir schon tagelang nichts gehabt, stürzen wir uns darauf und schmieren uns erstmal gegenseitig ein. Vollgeschmiert legen wir uns nun auf den Boden und Nick kippt jetzt den ganzen Inhalt der Eimer über uns aus. - Damit steht nicht nur der übelriechende Matsch auf den Boden. - Jetzt beginnen wir uns in dem Matsch zu wälzen, dabei zu schmusen, abzulecken, auch zu blasen und ficken. Und weil nun mal der ganze Brei so Ekelhaft ist, kommt es auch vor, dass man es wieder auskotzt... - Da ich noch nie gefistet wurde, frage ich Ronni, ob er es bei mir machen will. Da er sich darüber freut, gehen wir zum Sling. Ruckzuck hat er mich im Sling festgemacht, meine Hände sind gefesselt und die Füße fixiert. - Kaum festgemacht, glaube ich schon seine Finger in meinem Arsch zu spüren, aber er geht weg. Er holt drei Bierflaschen und einen Klistierbeutel mit Schlauch. Etwas überrascht schaue ich zu was er tut. Den Beutel hängt er über meine Fresse und füllt zwei Bier ein, die dritte Flasche säuft er selbst. Dann nimmt er den Schlauch und steckt ihn in mein Maul, mit einem Klebeband fixiert er ihn. Dass er in das Bier einige Tropfen eines Geilmachers gegeben hat, habe ich nicht bemerkt. Ich nuckle also an dem Bier und merke, dass ich immer geiler werde und fast um den Verstand komme, da ich nicht wichsen kann. Jetzt holt er noch eine Hand voll weiche Scheiße vom Boden hoch, was er als Gleitgel nutzen will und schiebt es in mein enges Loch. Er beginnt mit zwei Fingern und den dritten kann ich auch noch verkraften. Mit vier Fingern beginnt es leicht zu ziehen. Aber er ist sehr gefühlvoll und läßt sich Zeit. Der Daumen schmerzt ein wenig, aber zugleich beginnt der Geilmacher im Bier zu wirken und ich spüre die Schmerzen nur mehr als Lust. Kaum ist der erste Muskel im Arsch überwunden, rutscht seine Hand fast wie von selbst rein. Er hält sie ruhig, damit ich mich daran gewöhnen kann. Er ruft den anderen dazu, um zu zeigen, was er getan hat. Alle unterbrechen ihr Spiel und kommt zum Sling, stehen mit ihren vollen Latten ringsum und wichsen sie sogar noch. Ich bin ganz nervös, weil ich keinen der geilen Schwänze ablutschen kann. Schon gar nicht selber wichsen. Da hat Joe Mitleid und wichst meinen Stinkschwanz. - Die Aktion hat uns so sehr erregt, dass wir gemeinsam abspritzen. Danach werde ich wieder aus dem Sling geholt. Doch da ich recht angetrunken bin, falle ich gleich auf dem Boden und bleibe mitten in der Dreckbrühe liegen...

Als ich mich nach Minuten wieder aufraffe und hinstelle, merke ich nur, dass es in meinen Darm gewaltig rumort. Ich muß einen Schritt machen, weil unter mir Ronni und der Taxler liegen. Gerade wie ich meine Beine breiter hinstelle, quillt alles aus meinem Arsch raus. Die

ganze Scheiße, die jetzt raus kommt, ist sozusagen das Abendessen für die Beiden unter mir. Sie fraßen es gleich wieder weg. Jetzt war ich auch wieder etwas nüchterner geworden. Mit einem Lauten Schrei der Geilheit, warf ich mich zu den beiden auf dem Boden. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass alles aufgeleckt und gefressen wird. - Jetzt lassen auch alle anderen ihrer Geilheit freien Lauf. Es ist nicht mehr zu erkennen wer mit wem fickt, bläst oder abschleckt. Einer hat auf einmal eine Bierflasche in der Hand und schiebt sie in das Loch, das gerade zur Verfügung steht. Da die Flasche noch halb voll ist, ist das Feeling enorm, als das Bier direkt im Darm wirkt. Du musst dir mal vorstellen kaltes Bier in deinen Kanal zu bekommen. Ich würde wahrscheinlich gleich abspritzen. - Jetzt wo die Geilheit langsam nachläßt, kommt die Müdigkeit. Also bleibt jeder, wo er sich befindet liegen. Nimmt sich noch ein Bier und wir unterhalten uns noch über geile Dinge und lassen dabei unseren Phantasien freien Lauf, was man noch so alles machen kann. Mitten im Gespräch, unsere Riemen sind schon fast wieder hart, klopft es an der Tür. - Nach kurzem Überlegen öffnen wir doch. Ich gehe also, so wie ich bin zur Tür. Mir ist es nicht in den Sinn gekommen, dass ich total versaut bin und das man es sehen wird. Ich mach die Tür auf und bekomme fast einen Herzinfarkt, denn vor der Tür stehen zwei bedrohlich aussehende Kerle in Polizeiuniform. Natürlich weiß ich, dass sie nichts tun können, denn wir sind rein privat und alle über achtzehn. Total verschmiert mit Scheiße stand ich also vor ihnen. Nachdem ich mich etwas von dem Schrecken erholt hatte, konnte ich sie fragen was sie wollen. Noch mehr überrascht war ich als sie beiden ganz leise und fast ein wenig demütig fragten, ob sie reinkommen dürfen. Von ihrem demütigen Ton überzeugt, dass sie nichts Schlechtes im Sinn haben, ließ ich sie herein. Ich bringe die Polizisten zur Bar und die anderen stellen sich drum herum, auch sie wollen nun wissen, was zwei Polizisten hier bei uns wollen. - Der größere der Beiden, ein Blonder, kerniger, kräftigerer Bulle fing zu reden an. - Er erzählt, dass sie da eine Anzeige gelesen hatten, wo man von einen privaten Treff sprach, wo alles möglich wäre... - und über Kumpels aus der Szene, hätten sie dann herausgefunden wo ein leerer ungenutzter Kellerraum wäre, den man dafür nutzen könnte. In ihrem Revier gab es einige! Da es nicht viele Räume gibt, die dafür in Frage kämen, brauchten sie nur zu schauen, wo entsprechende Kerle rein schleichen. - Hätten lange vor Haus gestanden, und weil keiner mehr rauskam, mußte das der Keller sein. Also hätten sie sich überwunden, mal anzuklopfen und nun seien sie hier und bitten um Aufnahme. Nick und der Taxler, sagte mit geil-bösen Blick, ob dies denn die richtige Haltung sei, eine Bitte vorzubringen. Sofort knieten sich die beiden in den Dreck, und stellten ihre Bitte noch mal. Der kleinere der Beiden hat schwarzes kurzes Haar und einen Ohrring. Durch die Uniform wirkt er sehr gut gebaut, auch die Beule in seiner Uniformhose ist nicht von schlechten Eltern. Nick und der Taxler stellten sich vor sie hin, und sie fielen sofort auf den Boden und begannen die Stiefel zu lecken. - Wie die Aufnahme der beiden Bullen weiter verläuft ist eine andere Geschichte.

Ein paar Tage nach diesem Abend, bin ich noch allein vor der Tür gegangen und habe nicht gewußt was ich tun soll. Ich habe mich ins Auto gesetzt und bin auf diese Klappe gefahren. Drinnen standen zwei Stricher, die dennoch geil aussahen, ein kleiner sehr dicker aber sehr unfreundlicher Typ, der mich schon angeschnauzt hat und ein Mann so ende Zwanzig. Alle haben mich zwar angesehen, aber keiner hat Geilheit gezeigt. Ich habe mich umgedreht und bin im Gang geblieben. Nach langem Warten habe ich mich hingehockt und gegen die Mauer gelehnt. Ich mußte erstmal meinen Pissdruck loswerden und das läuft am besten gleich in die Hose ab... - und wie schon eine große Pfütze unter mir auf dem Boden steht, wird plötzlich die Tür aufgerissen und herein stürmte ein Ledermacker. Er bremste bei mir und schaute mich verächtlich von oben bis unten an. Ich sprang sofort hoch und blieb stehen. Er drückte mich gegen die Mauer, quetschte meine Eier kräftig in der pissnassen Hose und inhalierte meinen Gestank. Er flüsterte mir zu: komm mit! Mit weichen Knien folgte ich dem Mann, der ganz in

Leder gekleidet mit derben, dreckigen Stiefeln und einer Lederkappe, der direkt zur Rolltreppe hochfuhr. Oben gingen wir etwas zur Seite, wo er mich fragte worauf ich stehe. Ich erzählte ihm: alles! Worauf er fragte, ob ich mit ihm kommen will. Hin und hergerissen von Angst und Geilheit, siegte nun doch mein Schwanz. Ich musste ihm mit meinem Auto folgen. Wo wir hinfuhren erkannte ich erst nicht. Aber als er stehen blieb und ausstieg waren wir in einem Park, den ich dann doch erkannte. Dort habe ich mich schon einige Male herumgetrieben. Meistens war ich aber dort erfolglos, denn für die Lederkerle wirkte ich zu weich und für die Schönlinge, war ich wahrscheinlich zu klein und zu direkt. Denn meist gehe ich auf meine "Opfer" zu und greife ihnen an den Schwanz. Der Ledermacker ging einfach hinein und ich folgte ihm. An einer besonders finsternen Stelle im Gebüsch, befahl er mir mich auszuziehen und mich hinzuknien. Da ich das aber nicht schnell genug tat, lag ich mit einem Tritt am Boden und spürte es sofort nass. Als ich die Augen aufmachte, sah ich wie er gerade, zu pissen und über mir zu kacken begann. Ich musste mich dann mehrmals im Dreck wälzen.

In der Zwischenzeit waren schon einige Zuschauer gekommen, die dann auch zu pissen begannen. Auf einmal spürte ich ein Maul auf meinem Riemen, ich versuchte den dazu gehörenden Typen zu erkennen, aber es war zu finster hier. Alles was ich sehen konnte war, dass er schwarze kurze Haare hatte und auch Leder trug. Er leckte sich dann höher und begann mit mir zu schmusen mitten in der Pissdusche. Als der Ledermacker sah, dass wir beide auf uns geil sind, zieht er sich an. Er gibt jedem von uns seine Visitenkarte und sagt, dass wir uns bei ihm melden sollen, einzeln oder auch zu zweit. Ich stecke die Karte in die Hose und denke mir: er wäre ein Kandidat für unseren Klub, wie auch der, der auf mir liegt und sich wieder meinem Schwanz widmet. Er dreht sich um und wir blasen uns gegenseitig. Dann setzte er sich auf meinen Schwanz und beginnt wie wild zu reiten, einer der Zuschauer steckt ihm seinen Schwanz in den Mund. Nach einer halben Stunde reiten spritzen wir beide ab und die Spanner verziehen sich wieder. Wir beide liegen noch auf dem Boden streicheln uns und rauchen noch eine. Er lud mich zu sich in seine Wohnung ein und dort angekommen duschen wir und schlafen eng umschlungen ein. Er im Gummibody, den er nach dem Duschen angezogen hat. Und ich nackt. Rate mal was am Morgen passierte, als wir zusammen erwachten? Da hat er seinen Gummibody sogar noch vollgekackt... - Aber das wäre auch noch eine andere Geschichte.